



## Infoblatt

# Schmalblättriges Greiskraut – *senecio inaequidens*

### Geschichte

Das Schmalblättrige Greiskraut, auch Schmalblättriges Kreuzkraut genannt, stammt ursprünglich aus Südafrika. Es wird vermutet, dass die Pflanze durch verunreinigte Wollimporte in die Schweiz eingeführt wurde. In der Schweiz steht die Pflanze auf der Schwarzen Liste der invasiven gebietsfremden Pflanzen.

### Beschreibung

Das Schmalblättrige Greiskraut hat einen stark verzweigten Stängel (Abb. 1). Am Grund ist es oft holzig, und es besitzt schmale, ungeteilte, 6 – 7 cm lange Blätter (Abb. 2). Das Schmalblättrige Greiskraut gehört zur Familie der Korbblüter (Asteraceae). Der Blütenkopf hat einen Durchmesser von 1.5 – 2.5 cm, ist gelb und besitzt am Rande etwa 10 – 15 Zungenblüten (Abb. 5). Die vielen flugfähigen Samen (Abb. 3 und 4) werden mit dem Wind oder von vorbeifahrenden Fahrzeugen (Luftzug, Reifen; Abb. 6) verbreitet. Das Greiskraut blüht von Mai bis November und erreicht eine Höhe von 40 – 100 cm.

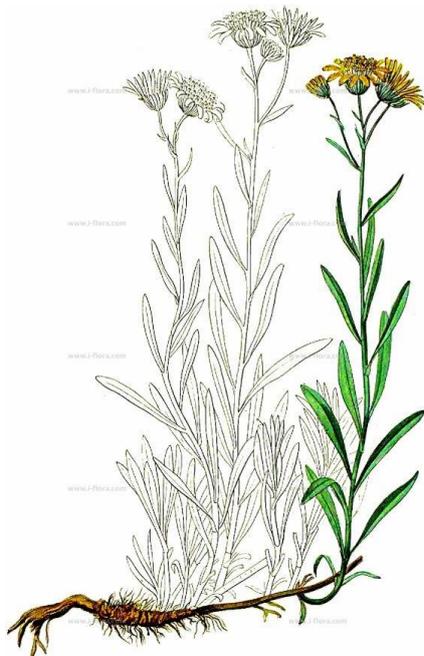


Abbildung 1: Schmalblättriges Greiskraut mit Verzweigungen am Grund



Abbildung 2: schmale, lineale Blätter

Abb. 1: <http://www.i-flora.com/steckbriefe/suche-nach-arten/art/show/senecio-inaequidens.html>

Abb. 2 :[http://www.blumeninschwaben.de/Zweikeimblaettrige/Korbbluetler/senecio\\_Blatt\\_ganz.htm](http://www.blumeninschwaben.de/Zweikeimblaettrige/Korbbluetler/senecio_Blatt_ganz.htm)



Abbildung 3: Fruchtstand



Abbildung 4: Samen vor Abwurf



Abbildung 5: Blütenkopf mit Zungen- und Röhrenblüten

### Vorkommen

Die Art ist mittlerweile in der ganzen Schweiz zu finden. Insbesondere wächst die Pflanze auf Mittelstreifen der Autobahnen. In unserer Region ist die Pflanze entlang den Autobahnen im Rheintal, in Herisau, in St.Gallen und in Gais beim Stoss zu finden.

Im Kanton Appenzell Innerrhoden sind bisher zwei Funde von Einzelexemplaren aus dem Jahre 2016 an der Enggenhüttenstrasse, in der Nähe der Kantonsgrenze, bekannt. Es ist davon auszugehen, dass sich die Pflanze in naher Zukunft auch in unserem Kanton vermehrt ausbreiten wird.

Abb. 3: <http://dreisamtal-online.eu/pflanzen/blumen/greiskrautschmalblaettrig/artikel.html>

Abb. 4: <http://idtools.org/id/fnw/factsheet.php?name=14706>

Abb. 5: <http://dreisamtal-online.eu/pflanzen/blumen/greiskrautschmalblaettrig/artikel.html>

## Gefahren

Das Greiskraut enthält Pyrrolizidinalkaloide, sogenannte Lebergifte, und ist für Mensch und Tier giftig. Sehr gefährlich wird es, wenn sich die Pflanze auf Getreidefeldern oder Wiesen ausbreitet. Da das Schmalblättrige Greiskraut mehrere Blütenköpfe und eine grosse Anzahl an Samen bildet, kann es sich rasch ausbreiten und dominante Bestände bilden, die den Lebensraum von einheimischen Pflanzen beanspruchen.



Abbildung 6: Greiskraut entlang der Autobahn

## Bekämpfung

**Ausreissen:** Zur Bekämpfung bietet sich das Ausreissen als Möglichkeit an. Das Ausreissen einzelner Pflanzen vor der Blütezeit, führt zu einer raschen Reduktion der Bestände.

**Mähen:** Bei grossen Beständen kann die betroffene Fläche mehrmals gemäht werden, wobei dies vor der Samenbildung geschehen muss. Das Mähen führt jedoch nicht zur Eliminierung, sondern nur zur Reduzierung der Ausbreitung.

Wichtig: Die ausgerissenen oder gemähten Pflanzen sollten in einer professionellen Kompostieranlage entsorgt oder im Kehrriech verbrannt werden.

**Chemische Bekämpfung:** Die Bekämpfung mit chemischen Mitteln kann nur unter Einhaltung der Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (SR 814.81), angewendet werden.

## Meldestelle

Damit die Pflanze überwacht und eingedämmt werden kann, sollten neue Fundorte gemeldet werden. Das Landwirtschaftsamt nimmt Ihre Information oder Hinweise gerne entgegen. Der Fundstandort kann auch online unter [www.infoflora.ch/de/daten-melden](http://www.infoflora.ch/de/daten-melden) gemeldet werden.

Weitere Informationen, auch zu anderen Neophytenarten, finden Sie unter: <https://www.infoflora.ch/de/flora/neophyten/>

## Verwechslung

Die Blütenköpfe des Schmalblättrigen Greiskrautes sind leicht mit einheimischen Kreuzkräutern zu verwechseln, wie das Jakobskreuzkraut, das Raukenblättrige Kreuzkraut und das Wasserkreuzkraut. Diese Kreuzkräuter sind giftig und einheimisch und gelten deshalb nicht als Neophyten. Die Unterscheidung erfolgt anhand der Stängelblätter (Abb. 7, 8 und 9).



Abbildung 7: Jakobs-Kreuzkraut



Abbildung 8: Raukenblättriges Kreuzkraut



Abbildung 9: Wasser-Kreuzkraut

## Land- und Forstwirtschaftsdepartement

Landwirtschaftsamt

*Myriam Baumann, Lernende*

Abb. 7: <https://www.botanikus.de/Botanik3/Ordnung/Jakobs-Kreuzkraut/Jakobs-Kreuzkraut-Bilder/jakobs-kreuzkraut-bilder.html>

Abb. 8 & 9:

[http://www.awel.zh.ch/internet/audirektion/awel/de/biosicherheit\\_neobiota/neobiota/invasive\\_Neophyten.html#titel-content-internet-baudirektion-awel-de-biosicherheit\\_neobiota-neobiota-invasive\\_Neophyten-jcr-content-contentPar-textimage\\_3](http://www.awel.zh.ch/internet/audirektion/awel/de/biosicherheit_neobiota/neobiota/invasive_Neophyten.html#titel-content-internet-baudirektion-awel-de-biosicherheit_neobiota-neobiota-invasive_Neophyten-jcr-content-contentPar-textimage_3)